



# XUND UND DU: STEIRISCHE JUGENDGESUNDHEITSKONFERENZEN

GRAZ | 19. September 2025



## ZUSAMMENFASSUNG

**Mit „XUND und DU“ stärkt LOGO die Gesundheitskompetenz von Jugendlichen im Alter von 12–20 Jahren – mit besonderem Fokus auf die psychosoziale Gesundheit.**

Von 2025 bis 2028 setzen die Steiermark und Kärnten gemeinsam ein starkes Zeichen: Hunderte Projekte, zahlreiche Workshops und mehrere Jugendgesundheitskonferenzen werden umgesetzt – gefördert durch Mittel der Bundesgesundheitsagentur. Ziel ist es, die psychosoziale Gesundheit junger Menschen nachhaltig zu fördern, gesundheitliche Chancengerechtigkeit zu stärken und Gesundheitskompetenz fest in den Alltag der Jugendarbeit zu integrieren.

Bereits kurz nach Projektstart in der Steiermark konnten **27 Projektpartnerorganisationen** gewonnen werden. Die sogenannten **Mikroförderungen** sind angelaufen, für welche sich Organisationen ab sofort bewerben können. Am 1. Oktober 2025 folgt die große Kick-Off-Veranstaltung in Kärnten.

### DIE PREMIERE

Am 19. September 2025 präsentieren Gesundheits-Staatssekretärin **Ulrike Königsberger-Ludwig**, der steirische Gesundheitslandesrat **Karlheinz Kornhäusl** und die Kärntner Gesundheitslandesrätin **Beate Prettnner** das Projekt im Rahmen der Jugendgesundheitskonferenz im Grazer Landhaushof. Mit über 1.200 jungen Besucherinnen und Besuchern, sowie 40 Aussteller:innen war die Veranstaltung bereits wochenlang ausgebucht. Neben Projektvorstellungen bietet die Konferenz einen bunten „Marktplatz der Gesundheit“ mit Mitmachstationen, Bewegungsangeboten und interaktiven Workshops.

### ERSTE ERFOLGE

- **27 steirische Projektpartnerorganisationen** setzen bereits einen Schwerpunkt auf Gesundheitskompetenz
- **Mikroförder-Call** in der Steiermark **gestartet** – Aufruf zur Teilnahme!
- Großes **Kärnten-Kick-Off** am 1. Oktober 2025 im Kärntner Landesarchiv

## XUND UND DU – PROJEKTPROFIL

- Projektlaufzeit: bis **Dezember 2028**
- Zielgruppe: Jugendliche von **12 – 20 Jahren** (besonders sozioökonomisch benachteiligte)
- Projektregionen: **Steiermark & Kärnten**

### ZIELE

- Förderung der **Gesundheitskompetenz** von Jugendlichen
- Förderung der **gesundheitlichen Chancengerechtigkeit**
- Schaffung **gesundheitsförderlicher Settings** in Schule, außerschulischer Jugendarbeit und angrenzender Handlungsfelder
- Nachhaltige **Integration von Gesundheitskompetenz** in bestehende Strukturen
- Sensibilisierung einer **breiten Öffentlichkeit**

### GEPLANTE MAßNAHMEN

- **640 Aktivitäten** in Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit zur Förderung von Gesundheitskompetenz im Rahmen von Projektpartnerschaften
- **216 Mikroprojekte** zur Förderung der Gesundheitskompetenz mit Jugendlichen in unterschiedlichen Settings
- **200 Workshops** für Jugendliche zu Themen wie „XUND entscheiden“ und „Doc\*Talk“
- **45 Projektpartnerschaften** (28 in der Steiermark, 17 in Kärnten) mit jährlich mind. vier Aktivitäten, einer Konferenzpräsentation und einer Fortbildung
- **18 Jugendgesundheitskonferenzen** in allen Projektregionen – je Veranstaltung mind. **30 interaktive Gesundheitsangebote** und **800 – 1.200 Besucher:innen**
- **15 ausgebildete Trainer:innen** für die Workshop-Formate
- **3 Fortbildungen** pro Jahr für Multiplikator:innen

### FÖRDERVOLUMEN

Gesamtfördertopf: **225.000 €**

- **67.500 €** für regionale Initiativen
- **157.500 €** für Projektpartnerschaften

## MAßNAHMEN IN DER STEIERMARK UND KÄRNTEN

Von 2025 bis 2028 setzt das Projekt „XUND und DU-Jugendgesundheitskonferenzen in der Steiermark und Kärnten“ auf ein umfassendes Maßnahmenpaket, um die Gesundheitskompetenz von Jugendlichen nachhaltig zu fördern und das Thema fest in den Strukturen der außerschulischen Jugendarbeit und angrenzenden Handlungsfeldern zu verankern.

### JUGENDGESUNDHEITSKONFERENZEN

Ein zentrales Element bilden die Jugendgesundheitskonferenzen. Diese interaktiven „Gesundheitsmessen“ bieten Jugendlichen aus der jeweiligen Region die Möglichkeit, an zahlreichen Stationen Gesundheitsthemen hautnah zu erleben. In allen Projektregionen werden bis Ende 2028 insgesamt 18 dieser Konferenzen organisiert. Jede Veranstaltung bietet mindestens 30 Mitmach-Stationen und erreicht zwischen 800 und 1.200 Besucher:innen. Hier präsentieren Projektpartner-Organisationen und regionale Initiativen ihre umgesetzten Aktivitäten und laden die Teilnehmenden ein, Neues auszuprobieren – von Sport- und Bewegungsangeboten über Ernährungstipps bis hin zu Impulsen für die psychische Gesundheit.

### MIKROFÖRDERUNGEN FÜR REGIONALE INITIATIVEN

Mit einem jährlichen Fördercall werden regionale Initiativen gefördert, die gemeinsam mit Jugendlichen rund um Gesundheitsthemen entwickelt und umgesetzt werden. Dabei handelt es sich um niederschwellige Mikroprojekte, die im direkten Lebensumfeld von Jugendlichen professionell umgesetzt werden. Mit einer Förderung von bis zu 300 Euro pro Projekt können kurzfristige Aktionen, mittelfristige Initiativen oder auch langfristige Maßnahmen realisiert werden. Insgesamt sind über die Projektlaufzeit 225 solcher Initiativen vorgesehen, die am Ende bei einer Jugendgesundheitskonferenz vorgestellt werden.

### PROJEKTPARTNERSCHAFTEN

Ergänzt werden diese Einzelprojekte durch Projektpartnerschaften mit ausgewählten Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit. 45 Einrichtungen – 28 in der Steiermark und 17 in Kärnten – werden von einer Fachjury ausgewählt und setzen über den gesamten Projektzeitraum hinweg jährlich mindestens vier gesundheitsfördernde Aktivitäten um. Jede Partnerorganisation nimmt zudem an einer Jugendgesundheitskonferenz teil und besucht mindestens eine einschlägige Fortbildung pro Jahr. Zur Umsetzung der Maßnahmen steht ihnen eine Förderung von 3.500 Euro zur Verfügung.

## VERNETZUNG

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Vernetzung und Kooperation. In allen Projektregionen werden regionale Netzwerke aufgebaut oder bestehende Strukturen genutzt, um Fachstellen, Schulen, Vereine und Einrichtungen der Jugendarbeit miteinander ins Gespräch zu bringen. Regionale Kick-Off-Events und Netzwerktreffen bieten Raum für Austausch, gemeinsame Planung und die Entwicklung neuer Projektideen.

## MAßNAHMEN ZUR NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit spielt eine zentrale Rolle im Projekt. Dazu zählen Train-the-Trainer-Ausbildungen für die Workshop-Formate „XUND entscheiden“ und „Doc\*Talk“, um Fachkräfte fit zu machen, diese Angebote eigenständig umzusetzen. Ergänzend werden pro Jahr mindestens drei themenspezifische Fortbildungen für Fachkräfte angeboten. Die bestehende Online-Methodensammlung wird um mindestens 15 neue Methoden zur Förderung der psychosozialen Gesundheit erweitert, und ein vierständiger Online-Kurs für Pädagog:innen wird kontinuierlich betreut. Gastvorträge in Aus- und Weiterbildungen tragen zusätzlich zum Wissenstransfer bei.

## ÜBER DIE ORGANISATION

### LOGO JUGENDMANAGEMENT GMBH

LOGO unterstützt seit 1995 junge Menschen dabei, ein selbstbestimmtes, verantwortungsbewusstes und aktives Leben zu führen und begleitet sie auf ihrem Weg zu mündigen Mitgliedern der Gesellschaft. Als steirische Fachstelle für Jugendinformation und -kommunikation bieten wir Jugendlichen und ihren Bezugspersonen professionell aufbereitete, evidenzbasierte, kompakte, altersadäquate, verständliche und unabhängige Informationen. Wir nutzen dabei analoge und digitale Kanäle, bieten Services und Aktionen und führen Projekte sowie Veranstaltungen durch. LOGO stärkt die Lebenskompetenzen junger Menschen und fördert ihre Informations- und Medienkompetenz, um passgenaue Entscheidungen für individuelle Lebenslagen treffen zu können.

LOGO fungiert außerdem als Trägerorganisation für Einrichtungen der Sozialen Arbeit. In zahlreichen steirischen Gemeinden schaffen wir mit Jugendräumen und Jugendzentren, Angeboten der mobilen Jugendarbeit und einem Mehrgenerationenhaus konsumfreie, überparteiliche und lebensweltnahe Räume – professionell betreut, niederschwellig und partizipativ.

**Weitere Informationen:** [www.logo.at](http://www.logo.at)

## PRESSEKONTAKT

Für LOGO jugendmanagement & XUND und DU

**Margit Taibon**

LOGO jugendmanagement gmbh  
Karmeliterplatz 2 | 8010 Graz

**E-Mail:** [margit.taibon@logo.at](mailto:margit.taibon@logo.at)

**Tel.:** +43 (0) 676 | 39 49 811

**Website:** [www.logo.at](http://www.logo.at)

## Projekt „Netzwerk der Jugendgesundheitskonferenzen“

Ein Projekt im Rahmen der Vorsorgemittel 2024-2028

### Hintergrund

Die Bundesgesundheitsagentur fördert überregionale Maßnahmen zur Gesundheitsstärkung. In der aktuellen Förderperiode liegt der Fokus auf der psychosozialen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.

Ein zentrales Modell ist die Jugendgesundheitskonferenz (JGK): Jugendliche wählen selbst Gesundheitsthemen, entwickeln Projekte und setzen diese eigenständig um. Dabei erwerben sie Wissen, stärken soziale Kompetenzen und erleben Selbstwirksamkeit – zentrale Faktoren für psychische Gesundheit.

### Das Netzwerk

Im Auftrag des BMASGPK setzt die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) das Projekt „Netzwerk der Jugendgesundheitskonferenzen“ um. Ziel ist es, unter dem Slogan „*Creating Health: Together*“ Erfahrungen zu bündeln, Qualität zu sichern und Jugendbeteiligung österreichweit zu stärken.

### Ziele und Maßnahmen

Vernetzung & Austausch: Regelmäßige Treffen fördern den Wissenstransfer zwischen Bundesländern. Während Wien und die Steiermark bereits Erfahrung haben, starten andere Regionen neu.

Öffentlichkeitsarbeit & Online-Plattformen: [beteiligen-gesundheit.at/JGK](https://beteiligen-gesundheit.at/JGK): Infos zu Konferenzen, Beteiligungsmöglichkeiten und Feedback. [wohlfuehl-pool.at/jugendbeteiligung](https://wohlfuehl-pool.at/jugendbeteiligung): Fachinformationen, Good-Practice-Tools und Forschungsergebnisse.

Sensibilisierung & Kooperation: Beiträge bei Fachtagungen (z. B. ABC-Vernetzungstagung am 07.11.2025) und Zusammenarbeit mit Stakeholder:innen fördern das Verständnis für Jugendbeteiligung.

Good-Practice-Toolbox: Übertragbare Methoden und qualitätsgesicherte Angebote zur Jugendbeteiligung werden laufend veröffentlicht – mit Fokus auf gesundheitliche Chancengleichheit.

Bundesjugendgesundheitskonferenz 2027: Jugendliche präsentieren ihre Projekte aus den Bundesländern. Die Konferenz wird gemeinsam mit einem Jugendgesundheitsbeirat organisiert.

Begleitforschung: Eine übergreifende Studie analysiert, wie Gesundheitskompetenz und Projektarbeit bei schwer erreichbaren Jugendlichen gefördert werden kann.

### **Nähere Infos:**

[beteiligen.gesundheit.at/JGK](https://beteiligen.gesundheit.at/JGK)

[wohlfuehl-pool.at/jugendbeteiligung](https://wohlfuehl-pool.at/jugendbeteiligung)

### **Kontakt**

Projektleitung:

Mag.<sup>a</sup> Brigitte Lindner

Gesundheit Österreich GmbH

Health Expert, Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung

[brigitte.lindner@goeg.at](mailto:brigitte.lindner@goeg.at)

+43 1 895 04 00-267

## Digitale Teilteilungsplattform und Wissensdrehscheibe

Nähere Infos: [www.beteiligen-gesundheit.at](http://www.beteiligen-gesundheit.at); Projektleitung: Dr.in Irina Vana; irina.vana@goeg.at

### Hintergrund und Ziel

Die Beteiligung der Bürger:innen an **gesundheitsrelevanten Entscheidungen** ist ein zentrales Prinzip zur Förderung des „höchstmöglichen Gesundheitsstandards“ (WHO 2025) Beteiligung stärkt die Qualität von Entscheidungen, fördert den sozialen Zusammenhalt und demokratische Werte. Beteiligung an Gesundheitsthemen stärkt zudem die Gesundheitskompetenz der Teilnehmenden. Daher soll Bürger:innenbeteiligung im Gesundheitsbereich in Österreich stärker verankert und ausgebaut werden. Ziel ist es den Dialog zwischen Bevölkerung, Expert:innen und Entscheidungsträger:innen im Gesundheitswesen zu intensivieren.

### Angebot & Methoden

Die digitale Teilteilungsplattform für Gesundheit ermöglicht eine strukturierte Einbindung von Bürger:innen und Expert:innen in Projekte, die an der GÖG umgesetzt werden. Sie bietet **ortsunabhängige, niederschwellige Beteiligung** mit großer Reichweite, kombiniert unterschiedliche Formate je nach Mitbestimmungsgrad und informiert laufend über Angebote und Ergebnisse.

Besonders wichtig ist dabei die Einbindung vulnerabler Gruppen, die durch Mehrsprachigkeit und eine barrierefreie Seite erreicht werden sollen, um deren Einfluss und Mitsprache zu erhöhen.

Für eine effektive Nutzung digitaler Teilteilungsplattformen ist der Einsatz **vielfältiger Kommunikationskanäle** essentiell – etwa durch personalisierte Einladungen, Newsletter oder begleitende Umfragen, um Aufmerksamkeit und Beteiligung niederschwellig zu fördern. Analoge Angebote können zusätzlich zur Erhöhung der Reichweite und zur Stärkung der langfristigen Motivation beitragen. Derzeit sind die Nutzer:innen der Plattformen nicht repräsentativ für die österreichische Bevölkerung: Im Verhältnis zur Bevölkerung sind Frauen, Personen unter 65 Jahren, Hochschulabsolvent:innen sowie Wiener:innen überrepräsentiert. Rund ein Viertel der registrierten Personen sind Expert:innen aus Organisationen.